

ZÜRICH-PFANNENSTIL

«Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.»

Diese Worte des ehemaligen deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker umschreiben treffend mein Jahresmotto. Wer hätte gedacht, dass «Gelebte Solidarität» so direkt unseren Alltag prägen würde, wie dies in der zweiten Hälfte meines Präsidialjahres durch die Corona-Pandemie der Fall war.

Zum Auftakt ins neue Clubjahr durften wir Helen Gucker, Vorstandsmitglied der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, begrüßen. Die Referentin betonte den Wert der Solidarisierung mit der Bergbevölkerung abseits der Touristenströme und stellte konkrete Projekte vor, von denen wir eines mit einem finanziellen Zustupf unterstützten.

Während der Sommerferien begrüßte unser Mitglied Carla Gut die Daheimgebliebenen zu einem unvergesslichen Grillabend in ihrem herrlichen Garten am Ufer des Zürichsees.

In einem eindrücklichen Referat erläuterte uns Marco Cortesi, Pressesprecher der Stadtpolizei Zürich, die Wichtigkeit einer objektiven Berichterstattung. Kleine Filmausschnitte zeigten, welchen Stellenwert Mimik, Gestik, Tonfall, Sprechtempo und eingeblendete Bilder beim Berichten über ein Ereignis haben. Ein erschreckendes Beispiel von Gewalt bei einem Fussballspiel illustrierte die Herausforderungen der Zürcher Ordnungshüter bei Grossanlässen.

Angenehm warmes Herbstwetter begleitete unsere zweitägige Clubreise nach Basel. Diese zwei Tage wurden zu einem Highlight in unserem Clubleben. Zusammen mit einigen Freundinnen unseres Partner-Clubs Offenbach-Hanau-Maintal erlebten wir eine unvergesslich amüsante Stadtführung mit Mike Stoll, einem Historiker, der auch alten Kennern von Basels Geschichte auf humorvolle Weise viel Neues von der alten Stadt am Rheinknie vermitteln konnte. Am nächsten Morgen überquerten wir mit dem Fäärimaa lautlos gleitend den längsten Strom Westeu-



Besuch im Tinguely-Museum auf unserer Clubreise nach Basel

ropas und flanierten zum Tinguely-Museum. Ein kompetenter junger Mann erklärte uns das Wesen der kinetischen Kunst von Jean Tinguely. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Bei feinsten Gastronomie am Abend im Hotel Teufelhof und am nächsten Mittag im Restaurant Krafft konnten wir unsere Freundschaften pflegen und vertiefen.

Im November 2019 beleuchtete der Sozialethiker Ralf Kunz mein Jahresmotto mit einer eindrücklichen Auslegung des Romans «Heidi» von Johanna Spyri als einen Akt der Menschlichkeit – barmherziges Handeln, das einen tief berührt.

Am Adventsanlass mit unseren Partnern im Hotel Sonne, Küssnacht, erlebten wir einen



Weihnachtsanlass in der «Sonne» in Küssnacht

weiteren Höhepunkt unseres Clublebens. Vor dem mit hunderten kleiner Lichter erleuchtete-

ten Eisfeld durften wir an kleinen Tischen den Apéro geniessen. In einer Eistanzshow entführten uns die *Sunny Ice Angels* in eine andere Welt. Im stimmungsvollen, barocken Festsaal wurden wir dann bei angeregten Gesprächen kulinarisch verwöhnt.

Seit fast einem Jahr ist unser Clublokal das Haus zum Rüden in Zürich. Wir sind dort sehr gut aufgehoben. In angenehmer Atmosphäre geniessen wir Kulinarik auf hohem Niveau. Und die Lage des Lokals erlaubt allen Clubmitgliedern und Referenten eine gute Erreichbarkeit.

An einem weiteren Meeting schilderte die Historikerin Elisabeth Joris die Hintergründe der Frauenemanzipation in unserem Kanton anhand einiger starker Frauen. Wie gross war doch der Kampf, der Versklavung durch die Heim- und Fabrikarbeit im 19. Jahrhundert zu entrinnen, bis die Frauen einen Status als



Referat zu starken Frauen von Elisabeth Joris (3. v.l.). Elisabeth Käser, Jolanda Leutert, Jutta Böhringer.

gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft erlangten, der heute eine Selbstverständlichkeit ist.

Lukas Spinner, ehemaliger Pfarrer von Meilen, ist ein brillanter Redner. In seinem grossen Pfarrhaus bot er Jugendlichen mit einer

schwierigen Geschichte ein Zuhause mit geordneten Strukturen, Perspektiven und finanzieller Unterstützung bis hin zu Berufs- und sogar Universitätsabschlüssen. Ein eindrückliches Beispiel für gelebte Solidarität.

Leider wurde unser Clubjahr jäh unterbrochen und verkürzt durch die Corona-Pandemie. Mit Bulletins versuchte ich, unser Clubleben nicht einfrieren zulassen, und viele aktive Mitglieder folgten dem Aufruf, mit kleinen Geschichten aus dem Alltag in ihrer Quarantäne zu berichten. Oft waren die Beiträge untermalt mit schönen, lustigen oder informativen Bildern aus ihrem Quarantäne-Alltag. Ein besonderer Dank gilt unserer Webmasterin Ursula Rieder für die laufende Fotoreportage mit über 100 Bildern aus der Corona-Zeit, die zum grössten Teil von unseren Clubmitgliedern gemacht wurden. Auf diese Weise brachte unser Club die Zeit des Lockdowns einigermassen unbeschadet hinter sich, und wir freuen uns auf den 6. Juli, wenn wir uns wieder an einem ersten Meeting mit Amtsübergabe an meine Nachfolgerin Manuela Tschudi treffen können. Ich danke dem Vorstand und allen Inner Wheeler Freundinnen, die mich mit Rat und Tat in meinem Präsidialjahr unterstützt haben.

Jolanda Leutert, Präsidentin

Sozialprojekte

Green Gecko, Kambodscha

Lucky Point, Südafrika

Tobe, Westafrika

ROKJ Pfannenstil

Frauenhaus Zürcher Oberland

Schweizer Patenschaft Berggemeinden

Plusport Schweiz